

soeben die Nr. 1 des »Militär-Wochenblattes« vom 2. Januar d. J. zu Gesicht kommt, in welcher sich unter »Kleine Mitteilungen« folgende Notiz befindet:

»Deutschland. Die in Nr. 15 der Militär-Literatur-Zeitung von 1896 Sp. 484 angegebenen Preisfestsetzungen für die von Prof. Dr. v. Pfluel-Hartung herausgegebenen Werke »Krieg und Sieg 1870/71« Teil I und II und »Die Heere und Flotten der Gegenwart« Band I sind, wie die Verlagsbuchhandlung von Schall & Grund, Berlin, nachträglich mitgeteilt hat, insofern nicht zutreffend, als die den Offizieren der Armee und des Beurlaubtenstandes, sowie den Militärbibliotheken in Aussicht gestellten Ermäßigungen nur dann zugebilligt werden sollen, wenn es sich um Sammelbestellungen größeren Umfanges aus der Armee handelt. Bei Aufgabe einzelner Exemplare an einzelne Besteller müssen die Preise von 12 M für Teil I und II des Werkes »Krieg und Sieg 1870/71« und von 15 M für Band I des Werkes »Die Heere und Flotten der Gegenwart« aufrecht erhalten bleiben. Auf diesen Umstand rechtzeitig hinzuweisen, hatte die Verlagsbuchhandlung von Schall & Grund verabsäumt.«

In der »Erwiderung« der Herren Schall & Grund im Börsenblatt Nr. 47, datiert von 22. Februar 1897, findet sich nur die Bemerkung, daß die Redaktion des Militär-Wochenblattes vom Kriegsministerium aufgefordert sei, eine Berichtigung zu bringen; unser Irrtum, daß eine solche Berichtigung bis jetzt nicht erfolgt sei, dürfte somit zu entschuldigen sein! Die Beurteilung der oben mitgeteilten »Berichtigung« selbst überlassen wir dem Buchhandel.

Berlin, den 4. März 1897.

Der Vorstand des Berliner Sortimentervereins.

Bermittler für Vipsius & Fischer in Kiel.

(Vgl. Nr. 38, 40 d. Bl.)

Erwiderung.

Herr Kommerzienrat Franz Wagner meint, es wäre freundlicher gewesen, bei seiner Stellung im Buchhandel ihm die Gelegenheit zur Kenntnis zu bringen, statt an die Öffentlichkeit zu treten. Zunächst stellen wir fest, daß ein öffentlicher Angriff gegen Herrn Franz Wagner überhaupt nicht vorliegt. Es war nur gesagt: »Der gemeinsame Kommissionär beider Firmen wird den Mittelsmann leicht feststellen können.« Sodann aber handelt es sich hier darum, die Vermittler im allgemeinen Interesse möglichst scharf und rasch zu treffen. Rücksichten irgend welcher Art zu nehmen, wäre wenig angebracht. Eine Untersuchung durch den Börsenverein hätte längere Zeit erfordert, war auch bei den vorliegenden Beweisen überflüssig. Private Mitteilung an Herrn Wagner würde die Vermittlung wohl beseitigt haben, eine öffentliche Kenntnisnahme des Verfahrens der Stettiner Firma wäre aber nicht erzielt.

Daß nunmehr Herr Franz Wagner die Kommission für die Firma Vipsius & Fischer in Kiel niedergelegt hat, ist eine erfreuliche zweite Folge. Er hat damit gewissermaßen öffentlich dargethan, daß ein angesehenere Kommissionär die Vertretung einer aus dem Börsenverein wegen hartnäckigen Vergehens gegen die Satzungen ausgeschiedenen Firma nicht wohl beibehalten kann. Und in der That, wenn die Kommissionäre nicht für den Schutz des Provinzialsortiments Opfer bringen wollten, wer sollte es dann noch thun?

Zum Schluß sprechen wir die Hoffnung aus, daß die von Herrn Franz Wagner am 16. Februar im Börsenblatt angekündigten Erörterungen auch den Mittelsmann noch feststellen, der die mit 2. gezeichneten Pakete von Leipzig aus statt nach Stettin nach Kiel befördert hat.

Göttingen, 6. März 1897.

Bandenhoeft & Ruprecht.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers **Heinrich Gustav Arnold** in **Colditz** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch **aufgehoben**.

Colditz, den 4. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Aktuar **Lossack**.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[12460] Wir verlegen unser Geschäftslokal in den Tagen vom 11.—13. März nach der

Luckenwalderstrasse No. 1.

In diesen Tagen kann die Auslieferung unseres Verlages nur durch Herrn **Carl Fr. Fleischer** in **Leipzig** erfolgen.

Schuster & Loeffler in **Berlin**.

Verkaufsanträge.

[12395] **Berliner Sortiment**,

verbunden mit modernem Antiquariat, in allerbesten Geschäftsgegend, mit großem Fremdenverkehr, ist anderer Unternehmungen halber sofort preiswert zu verkaufen.

Das Geschäft, welches schon lange Jahre besteht, ist noch sehr erweiterungsfähig und bietet einem tüchtigen Buchhändler eine gesicherte Existenz. Angebote unter X. 100 an **L. Fernau** in **Leipzig**.

[12596] Ich bin beauftragt an einen reichsdeutschen Verlag das bei mir in zweiter Auflage herausgekommene Buch:

Le Mans, Vorträge u. applicator. Besprech., gehalten vor d. Offizier-Corps d. Inf.-Regts. v. Catty Nr. 102 zu Prag 1892 von **Anton Suhl**, k. k. Major. Mit 4 Kartenbeilagen. Graz 1894. Preis 2 M 50 S.

mit allen Verlagsrechten zu verkaufen.

Probeexemplare stehen auf Wunsch zu Diensten.

Graz.

Franz Pechel.

[12750] Folgende Verlagswerke zu verkaufen: **Goldenberg**, Dr., Flora saraepontana fossilis. 3 Hefte mit je 6 Tafelabbildgn. — Fauna saraepontana fossilis. 2 Hefte mit je 2 Tafelabbildungen.

Musikwerke:

Louis Hahn, a. Mexiko, Una flor. Trauermarsch. 2hdg., 4hdg. u. f. Zither.

Kiskalt, Ferd., „Deutsch u. furchtlos.“

Lied f. Pianoforte.

Saarbrücken.

Chr. Moellinger.

[10390] Wegen Todes des Besitzers ist in grosser schöner Hauptstadt Belgiens langjährig bestehende Buchhandlung mit ausgebreiteter fester, meist akademisch gebildeter Kundschaft durch mich zu verkaufen. Für tüchtigen Buchhändler, welcher der französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, selten günstige Gelegenheit. Nachweislicher Reingewinn 9000 Frs. p. a. Preis: 45 000 Frs. bei 30 000 Frs. Anzahlung. Angebote mit Angabe der Verhältnisse erbitte ich u. 265. Dresden. **Julius Bloem**.

[12080]

Verkauf.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers **Hermann Poppe**, in Firma **G. Bindelmann's** Buchhandlung u. Antiquariat (H. Poppe & Co.) Berlin, Oberwallstr. 14—16 sollen die zur Konkursmasse gehörigen Bestände, sowie die Utensilien im Ganzen verkauft werden.

Zur Uebernahme sind ca. 40000 M erforderlich.

Die Besichtigung ist nur Selbstreflekt. in dem Geschäftslokal Oberwallstr. 14—16 werktäglich in der Zeit von 1—3 Uhr gestattet, woselbst auch die näheren Kaufbedingungen zu erfahren sind.

Schriftliche Angebote sind zu richten an den Unterzeichneten

Konkursverwalter **Brindmeyer**, Berlin W. 35.

[11459] Verhältnisse halber ist ein gut eingeführtes Sortiments-Geschäft mit Kunsthandlung in einer Kreishauptstadt Sachsens unter günstigen Bedingungen möglichst sofort zu verkaufen. Umsatz ca. 24 000 M, Reingewinn ca. 3400 M. Gef. Anerbieten durch Herrn **Franz Wagner** in **Leipzig** erbeten.

[12706] Rentables Sortiment, verbunden m. Leihbibliothek und bedeutenden Journal-Kontinuationen, in frequentester Geschäftsgegend Berlins, ist für 4500 M sofort zu verkaufen. Der Inventurwert beträgt 8500 M. Angebote unter # 12706 an d. Geschäftsstelle d. B. & B. erbeten.

[11542] Eine ca. 16000 Bände zählende Leihbibliothek steht für 2000 M zu verkaufen, auch kann dieselbe einem grösseren Antiqu. in Kommission gegeben werden behufs gemeinschaftl. Verschleiss. Anfragen an **Ernst Bredt** in **Leipzig**.